

Allgemeine Soziale Beratung



www.caritas-bamberg-forchheim.de



caritas

Jahresbericht 2024

Allgemeine Soziale Beratung Bamberg
Allgemeine Soziale Beratung Forchheim

Das Leistungsnetzwerk der Caritas.



Der Hoffnung ein Gesicht geben

Mit dem Besuch bei den Caritasdiensten verbinden hilfeschuchende Menschen eine Hoffnung, dass in ihren Lebenssituationen etwas besser wird, etwas zum Besseren gemacht wird. Dafür haben sie auch berechtigten Grund. Einerseits, weil sie in ihrer Verzweiflung und Niedergeschlagenheit niemanden mehr in ihrem persönlichen Umfeld vorfinden, der Zeit für ein Gespräch hat, und sich dem Problem annimmt. Das rührt oft aus einer Vereinsamung her, welche in unserer Gesellschaft immer mehr um sich greift. Andererseits können soziale Problemlagen heute so vielfältig, verschachtelt und gleichzeitig auftreten, dass es einen geübten Blick durch Fachleute im sozialen Bereich braucht, um weiter zu kommen. Im Jahr 2024 gelang es der Caritas mit dem vielschichtigen Hilfsangeboten im Rahmen der Allgemeinen sozialen Beratungsstelle vielen Menschen diesen Lichtblick, und damit eine konkrete Hoffnung zu vermitteln. Eine Hoffnung, welche Eigenbemühungen und Selbsthilfekräfte weckt, damit das Leben wieder aus eigener Kraft gestaltet werden kann.

Unser Dank richtet sich an alle Kooperationspartner in der Stadt und im Landkreis Bamberg und im Landkreis Forchheim. Viele der dort Beschäftigten leisten unseren Erfahrungen nach menschenmögliches, und sind auch persönlich sehr hilfsbereit. Danken wollen wir den katholischen Kirchensteuerzahlerinnen und -zahlern, welche letztlich die Finanzmittel für die ASB zur Verfügung stellen, sowie allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern. Dank gilt auch allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der ASB. Sie bahnen beharrlich, mit viel Geduld und Improvisationsvermögen, tagtäglich Lösungswege an. In der vertraulichen Zusammenarbeit der genannten Akteure im kirchlichen und sozialen Bereich werden letztlich die Grundlagen zur Verfügung gestellt, damit hilfeschuchende Menschen zu Pilgern der Hoffnung werden können, und sie gestärkt mit Zutrauen ihr Leben in die eigene Hand nehmen können.

Mit herzlichen Grüßen aus der Caritas

Ihr Vorstandsteam

Peter Ehmann

Volker Göbel

Das Jahr 2024

Inhaltsverzeichnis

Entwicklungen in den Beratungsstellen im Jahr 2024.....	3
1. Allgemeines.....	4
2. Unsere Klientel	4
3. Beratungsinhalte	5
4. Themenschwerpunkte 2024	5
5. Unterstützungsleistungen durch die ASB.....	9
5.1 Persönliche Beratung in Bamberg und im Landkreis Forchheim.....	9
5.2 Anlaufstelle St. Josef	9
5.3 Notlagenfonds	12
5.4 „Josefslädchen“ in Bamberg	12
5.5 „Ökumenischer Sozialladen“ in Forchheim	13
5.6 Kleiderkammer in Forchheim	14
5.7 Ehrenamtliche Nachhilfe „MieNa“ in Forchheim	14
5.8 Familienpflege in Forchheim	15
5.9 Kindererholung	15
5.10 Kurberatung in den Beratungsstellen Stadt und Land Bamberg und Forchheim ..	15
5.11 Schulmaterialladen „Grünstift“ in Bamberg und in Forchheim	16
5.12 „Weihnachten für alle“ 2024.....	16
6. Statistische Angaben für das Jahr 2024	17
7. Personelle Ausstattung und Finanzierung	19
8. Gremienarbeit und Vernetzung	20
9. Fortbildung der Beraterinnen und Berater	20
10. Tendenz und Perspektiven	21

Die Orts- und Kreiscaritasverbände der beiden Regionen Bamberg und Forchheim haben sich im Jahr 2024 zu dem gemeinsamen Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim e.V. verschmolzen, um Kräfte zu bündeln und zukünftig Synergien noch besser nutzen zu können.

Seit Beginn des Ukraine-Krieges 2023 und anderen weltweiten Krisen, sind Flucht und Zuwanderungstendenzen nicht abgeebbt. Die Auswirkungen bezüglich hoher Energiepreise, sowie die Inflation und der Wohnungsmangel bestehen weiterhin unvermindert, und bedeuten für viele Menschen mit staatlichen Leistungen oder eigenen Einkommen eine große Belastung in finanzieller und psychischer Hinsicht. Diese Herausforderungen waren 2024 ein großes Thema, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Allgemeinen Sozialen Beratung (ASB)** des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim e.V. zu bewältigen hatten.

An den Zahlen kann man ablesen, was die steigenden Energiepreise für fatale Auswirkungen auf die Lebenssituation von Familien, Alleinerziehenden, Rentnern und psychisch oder körperlich kranken Menschen hatte. Vielen drohte aufgrund von hohen Nachforderungen und erhöhten Abschlägen die Stromsperre. Die Hilfesuchenden wandten sich mit komplexen Problemlagen an die vier Beratungsstellen in Bamberg und Forchheim. Denn neben den finanziellen Sorgen kämpften die Menschen auch mit Krankheiten, Arbeitsplatzverlust und familiären Konflikten und waren darüber hinaus mit Antragstellungen überfordert. Die Angebote der Caritas wie „Grünstift“, „Josefslädchen“, der „ökumenische Sozialladen“, oder die Kleiderkammer, wurden mehr denn je genutzt. Mit Notlagenfonds versucht die Caritas denjenigen Menschen finanziell zu helfen, die beispielsweise von Stromsperren bedroht sind, sich hohe Nachzahlungen nicht leisten können oder die für die Anschaffung energiesparender Geräte einen Zuschuss benötigen. Begleitend dazu vermitteln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an andere Fachstellen, wie z.B. die Schuldnerberatung oder an Energiespar-Beratungsstellen. Ganz unter dem Motto der Caritas: **Hilfe zur Selbsthilfe**.

1. Allgemeines

Die Allgemeine Soziale Beratung ist ein Fachdienst des Regionalcaritasverbandes, und Anlaufstelle für Ratsuchende, die alleine aus ihrer belastenden Lebenssituation keinen Ausweg finden. Das offene und niedrigschwellige Beratungsangebot hat den Anspruch, kurzfristig in Krisensituationen zu unterstützen. Die ASB, die nicht auf bestimmte Problemlagen zugeschnitten ist, übernimmt die Funktion einer Clearingstelle. Im Beratungsprozess wird mit unserer Klientel herausgefiltert, ob für eine gute Lösungsfindung Fachberatungsstellen miteinbezogen werden sollten. Eine gute Kooperation und Vernetzung mit Fachberatungsstellen, Pfarrgemeinden und unterstützenden Angeboten sind wichtige Pfeiler für die Arbeit der ASB.

Allgemeine Soziale Beratung Forchheim
Birkenfelderstraße 15
91301 Forchheim
Tel: 09191 7072-24
Email: soziale.beratung.forchheim@caritas-bamberg-forchheim.de

Allgemeine Soziale Beratung Bamberg
Geyerswörthstraße 2
96047 Bamberg
Tel: 0951 29957-20
Email: soziale.beratung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de

Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim e.V. - Soziale Beratungsstelle
Josephstraße 27
96052 Bamberg
Tel: 0951 98180-0
Email: ca.bamberg-land@caritas-bamberg-forchheim.de

Anlaufstelle und Begegnungsstätte
Gemeindehaus St. Josef
Balthasar-Neumann-Straße 14
96047 Bamberg

2. Unsere Klientel

Die Beratungspraxis zeigt, dass die ASB von unterschiedlichen **Personengruppen** aufgesucht wird:

- Menschen in Krisensituationen und existentiellen Notlagen.
- Menschen auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung.
- Menschen mit psychischen Problemen und einhergehenden Schwierigkeiten, den Alltag zu bewältigen.
- Menschen in Trennungssituationen.
- Allein- / getrennt erziehende Elternteile mit gesundheitlichen Problemen.
- Alleinstehende, wie auch Paare mit und ohne Kinder, die mit ihrer finanziellen Situation nicht zurechtkommen.
- Seniorinnen und Senioren, die vereinsamt sind und keine Perspektiven sehen.
- Rentnerinnen und Rentner, die finanzielle Probleme haben.

- Menschen, die den bürokratischen Anforderungen bei Antragstellungen nicht gewachsen sind.
- Junge Erwachsene, die mit ihrer Lebensführung im eigenen Haushalt und den damit verbundenen Aufgaben überfordert sind.



Beraterin Antonina Chakarova im Gespräch

3. Beratungsinhalte

Folgende **Grundthemen** bestimmen den Beratungsalltag der ASB:

- Wirtschaftliche Notlagen.
- Krisensituationen.
- Unkenntnis von gesetzlichen Ansprüchen.
- Überforderung mit Antragstellungen und Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche.
- Gesundheitliche Probleme und psychische Belastungen.
- Energie- und Mietschulden.
- Suche nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum und drohender Wohnungsverlust.
- Alltagsbelastungen aufgrund von Familienarbeit und Pflege von Angehörigen.

4. Themenschwerpunkte 2024

Ratsuchende, die sich an die ASB wenden, befinden sich häufig in **Krisensituationen**. Sie stehen unter starkem Druck und benötigen meist schnelle Hilfe.

Finanzielle Notlagen: Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, hohe Mieten und enorme Energiepreise stellten für unser Klientel auch 2024 ein großes Problem dar. Der Regelsatz für Sozialhilfe- und Bürgergeldempfänger wurde zwar angehoben, doch die Teuerungsraten konnten damit lange nicht ausgeglichen werden. Miet- und Heizkosten sind nicht selten so hoch, dass sie vom Jobcenter nicht anerkannt werden und ein Anteil vom Regelsatz für die Miete verwendet werden muss. Unserer Klientel fehlte häufig zum Monatsende das Geld für Lebensmittel und wichtige Medikamente. Die Nachfrage bei den Sozialläden ist ungebrochen und für Bürgergeld- und Sozialhilfeempfänger oft die einzige Möglichkeit, über die Runden zu kommen. Die finanzielle Notlage führte nicht selten dazu, dass Schulden aufgebaut, Konten überzogen,

sowie Mieten und Strompauschalen nicht gezahlt wurden. Sind außergewöhnliche Kosten, wie Ausgaben für eine Waschmaschine, Herd, Kühlschrank und medizinische Versorgung angefallen, so war hierfür keinerlei Geld zur Verfügung.

Überforderung mit Antragstellungen: Im Januar 2023 wurden die Wohngeldsätze deutlich angehoben und Personen im Bürgergeldbezug, Rentnerinnen und Rentner, und Familien mit geringem Einkommen waren nun anspruchsberechtigt. Die Antragstellung stellt für viele Menschen eine unüberwindbare Hürde dar. Ratsuchende wandten sich vermehrt an unsere ASB mit der Bitte um Unterstützung.

Antragstellungen sollen der Einfachheit halber beim Jobcenter, Wohnungsamt oder Sozialamt online gestellt werden. In der Praxis erfahren wir von unseren Ratsuchenden, dass sie weder die Hardware noch das Knowhow für digitale Antragstellungen haben. Ältere Menschen und Personen mit geringeren Bildungsabschlüssen bitten weiterhin um Anträge in Papierform und benötigen beim Ausfüllen Hilfe.

Ein Problem stellen die sehr langen Bearbeitungszeiten dar. Wohngeldanträge waren nicht selten erst nach sechs Monaten bearbeitet. Die Familienkasse benötigt meist vier Monate, bis der Kinderzuschlag bearbeitet ist. Erstanträge beim Jobcenter haben ebenfalls eine Bearbeitungsdauer, die von den Betroffenen finanziell nicht überbrückt werden kann. Ratsuchende erleben hier über Monate eine Ungewissheit und können existenziell notwendige Ausgaben nicht tätigen.

Behörden verweisen hier gerne an die ASB des Caritasverbandes.

Gesundheitliche Probleme: Die Anfrage nach Mutter- und Vater-Kind-Kuren ist ungebrochen. Besonders alleinerziehende Mütter oder Väter sind mit der Doppelbelastung von Beruf und Kindererziehung überfordert. Sie entwickeln psychosomatische Erkrankungen und haben Angst, ihrer Erziehungsaufgaben nicht mehr gerecht zu werden, wie sie es möchten.

Auf die spezielle familiäre Situation zugeschnittene Mutter-, Vater-Kind-Kuren können hier helfen, gesundheitliche Probleme zu bewältigen und Kraft für den Alltag und die Erziehungsaufgabe zu tanken.

Strom- und Heizkostennachzahlungen: Die gestiegenen Energiekosten machten sich auch im Jahr 2024 noch deutlich bemerkbar.

Jeder dritte Ratsuchende kam mit Strom- und Heizkostennachzahlungen in immenser Höhe, die nicht aufbringbar waren.

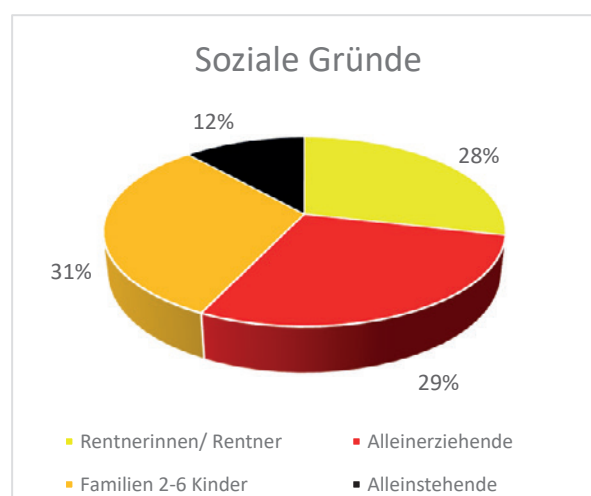
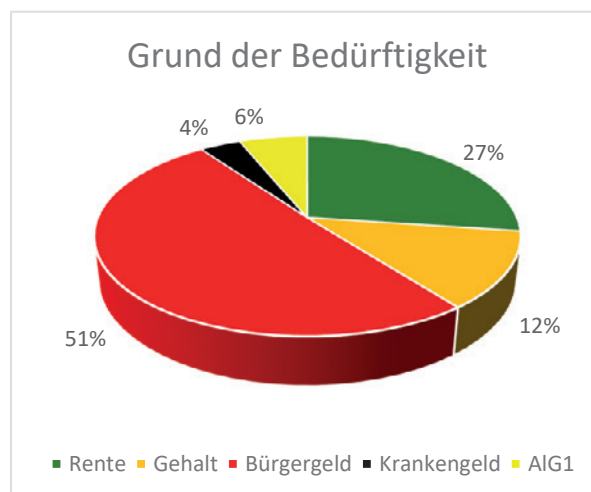
Die Energieversorger boten zwar Ratenzahlungen an. Diese waren aber zusammen mit den gestiegenen Pauschalen nicht mehr zu stemmen. Anträge auf Übernahme für Energienachzahlungen bei Sozialleistungsträgern waren nur in den Fällen erfolgreich, in denen die Heizkosten im Rahmen der anerkannten Kosten von Jobcenter oder Sozialamt lagen. Meist waren die Ratsuchenden aber schon aufgefordert, die Heizkosten zu senken und mussten aus ihrem Regelsatz die erhöhten Kosten aufbringen.

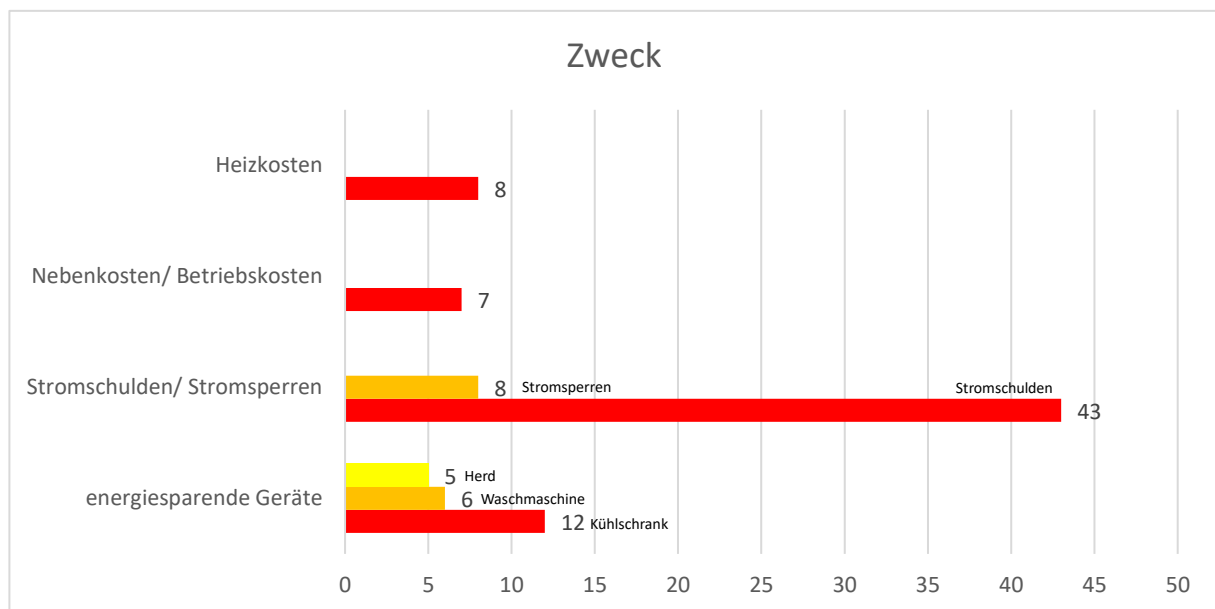
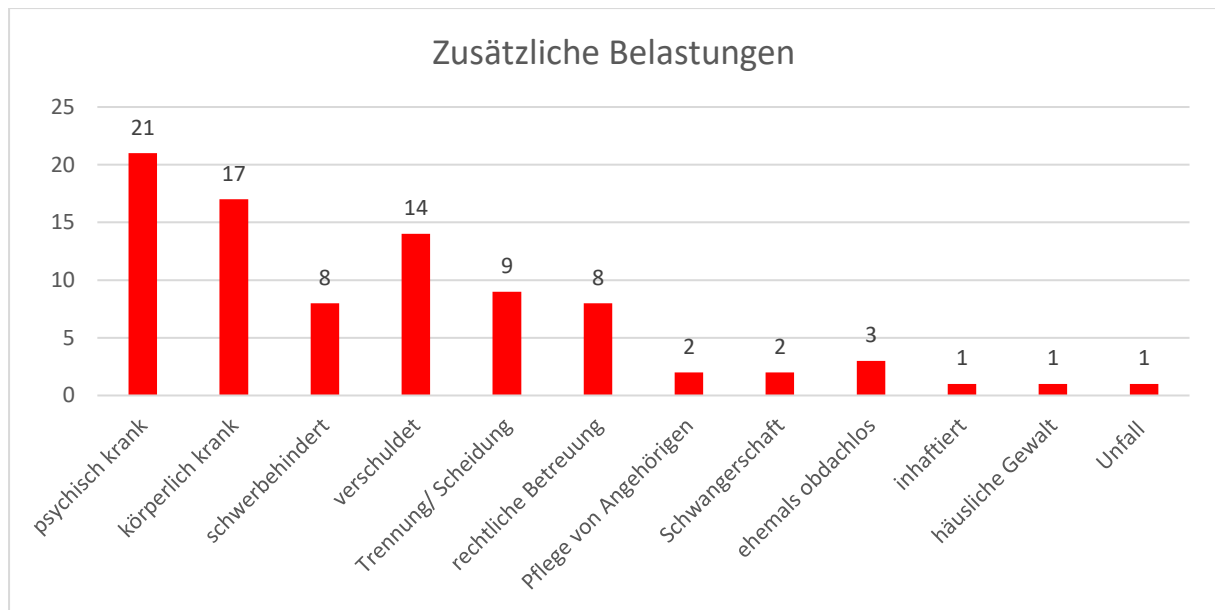
Die ASB wurde häufig erst aufgesucht, als die Stromsperre schon angedroht war bzw. erfolgt ist. Angst und Hilflosigkeit führten in einzelnen Fällen dazu, dass Briefe nicht mehr geöffnet wurden. Insbesondere für Familien mit Kindern und pflegebedürftigen Personen im Haushalt, war hier Eile geboten.

Der Notlagenfonds beim Diözesancharitasverband hat inzwischen einen sehr hohen Bekanntheitsgrad, sodass von den unterschiedlichsten Beratungsstellen diesbezüglich auf die ASB verwiesen wurde. Der Notlagenfond war häufig die einzige Möglichkeit, für unsere Klientel Stromsperren zu verhindern oder aufzuheben.

Energiesparberatungen: über das Landratsamt – Klimaschutz Bamberg wurden bei Familien mit auffallend hohen Stromverbrauch und Heizkosten durchgeführt. In Fällen, bei denen der hohe Stromverbrauch auf alte Elektrogeräte zurückzuführen war, konnten wir über den Notlagenfond energiesparende Kühlschränke, Waschmaschinen oder E-Herde beantragen, um künftig Kosten zu senken.

Ein Problem stellen schlecht gedämmte Wohnungen dar, da die Mieter meist keinen Einfluss auf den baulichen Zustand haben und sie die hohen Heizkosten bezahlen müssen.





5. Unterstützungsleistungen durch die ASB

5.1 Persönliche Beratung in Bamberg und im Landkreis Forchheim

Die ASB gewährt Hilfe zur Selbsthilfe und arbeitet zusammen mit den Ratsuchenden an einer nachhaltigen Lösungsfindung. Die ASB unterstützt folgendermaßen:

- Klärung der Situation und Suche nach eigenen Ressourcen.
- Erstellung von Haushaltsplänen.
- Verweis an Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen bei Überschuldung.
- Existenzsicherung durch Aufklärung über sozialrechtliche Ansprüche und Unterstützung bei deren Durchsetzung (Bürgergeld, Wohngeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag u.a.).
- Gewährung und Vermittlung von finanziellen Beihilfen.
- Vermittlung von Leistungen über Stiftungsanträge.
- Ausstellen von Berechtigungskarten für das „Josefslädchen“, „Ökumenischer Sozialladen Forchheim“ und „Grünstift“.
- Beratung und Unterstützung bei Antragstellung einer Mutter- oder Vater- Kind-Kur.
- Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen und Vermittlung dahin.
- Niedrigschwelliges Zugangsangebot durch Online-Beratung.

5.2 Anlaufstelle St. Josef

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine wurde seit März 2022 in den Räumen der Pfarrei St. Josef/Hain (Seelsorgebereich Bamberger Westen) eine Anlaufstelle für Menschen, die geflüchtet sind, errichtet. Mitarbeiter/innen des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim e.V. schafften dort gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen einen Ort für **Beratung, Sprache, Begegnung und Freizeit**.

Mehrsprachige Beratung: In der Beratung, die täglich zu festen Sprechzeiten angeboten wird, geht es um Fragen rund um die Registrierung und das Ankommen in Deutschland, Anträge bei Behörden und Ämtern sowie Leistungen des Staates. Außerdem helfen die Mitarbeiter/innen bei Terminvereinbarungen mit Ärzten, Schulen und anderen Einrichtungen. Das Angebot ist offen **für Menschen aller Nationen**. Neben der Beratung in ukrainischer und russischer Sprache, gibt es auch ein Beratungsangebot für Menschen aus dem arabischen und türkischen Sprachraum, das von zwei weiteren Mitarbeitern/innen angeboten wird. Beratungen sind auch in englischer und französischer Sprache möglich. In der Anlaufstelle suchen ca. 20 – 30 Menschen pro Tag nach Beratung. Die Beratungsstelle ist jeden Tag von 10 bis 12 Uhr offen. Für Menschen aus dem arabischen und türkischen Sprachraum ist donnerstags die Stelle auch von 13 Uhr bis 16 Uhr offen.

Sprachtraining: Seit Mai 2022 können geflüchtete Menschen ein Sprachtraining besuchen. Hierbei lernen die Kursteilnehmer/innen vor allem erste Grundkenntnisse für den neuen Alltag in Deutschland und können sich somit auch auf weiterführende Kurse (Integrationskurse) vorbereiten.

Kinderbetreuung: Die Besonderheit bei diesem Angebot: parallel zu dem Sprachkurs findet eine durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen organisierte Kinderbetreuung statt. So können auch Frauen das Sprachtraining besuchen, die keine Betreuung ihrer Kleinkinder vor Ort haben. Mit diesem Sprachtraining ermöglichen wir den Menschen, sich noch besser in Deutschland einleben und die nächsten Schritte in Richtung Integration gehen zu können.



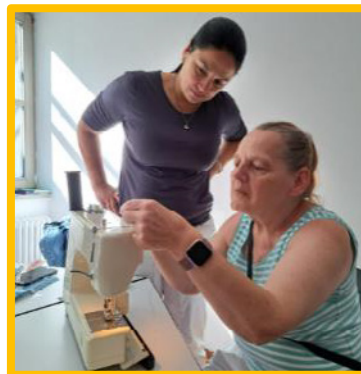
Ausflug in Bamberg



Kinder in der Natur

Yoga-Kurs: Zusätzlich gibt es ein Gruppenangebot. Zweimal in der Woche bietet eine Trainerin eine Yoga-Stunde an. Ziel ist es, dass die Menschen lernen, sich zu entspannen und einen Weg finden, die angespannte Situation besser aushalten zu können. Ende 2023 mussten wir uns leider von der Trainerin verabschieden. Ein neuer Trainer führt das Angebot weiter.

Nähtreff: Seit September 2023 bieten wir einen Nähtreff an. Dieser findet jeden Mittwoch von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr in der Anlaufstelle statt und wird von den Menschen gut genutzt.



Frauen beim gemeinsamen Nähen

Psychologische Beratung: Um die psycho-soziale Situation der Menschen zu festigen, gibt es vor Ort auch Angebote in diesem Bereich. Eine Psychologin bietet Einzelgespräche für Menschen an, die z.B. unter dem Krieg und dessen Folgen für sich und ihre Kinder leiden und Symptome einer Depression entwickelt haben.

Sprachmittlerin: Zwei Sprachmittlerinnen unterstützen Menschen bei Arztbesuchen und anderen wichtigen Terminen, bei denen eine gute Kommunikation und Übersetzung wichtig ist.

Feste, Ausflüge und Aktionen: Angeboten wurde eine gemeinsame Stadtführung mit Kellerbesuch; ein Ausflug in die Natur sowie eine Kleider-Tausch-Party. Dabei orientieren sich die Mitarbeiter/innen an den Bedürfnissen und Ideen der Menschen, die zu ihnen kommen. Im Sinne der Selbstwirksamkeit werden die Frauen aktiv in die Aktivitäten eingebunden. Ein wichtiger Kooperationspartner hierbei ist der Seelsorgebereich Bamberger Westen, der uns die Räume zur Verfügung stellt und das Freiwilligenzentrum CariThek, das bei der Suche und Vermittlung von ehrenamtlich engagierten Menschen weiterhilft.

Ein weiterer Erfolg war **das gemeinsame Fastenbrechen im Ramadan**. Zusammen haben 140 Menschen gemeinsam gebetet und Iftar begangen. Alle Gäste hatten etwas mitgebracht und auch „Nicht-Muslime“ waren willkommen. Mit jedem wurde geteilt und gefeiert.

Am 28. Juni wurde gemeinsam das **muslimische Opferfest** im Garten gefeiert. Wie beim Fastenbrechen auch, haben Menschen gemeinsam gegrillt und ihr Fest gefeiert. Eingeladen und gekommen sind ebenfalls Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen.

Alle Menschen, die in die Anlaufstelle kommen, haben einschneidende Erlebnisse in ihrem Leben machen müssen und leiden unterschiedlich stark unter den Folgen der Flucht und der Gründe für ihre Flucht.

Mittels dieser Aktionen findet immer wieder kulturelle Begegnung und Austausch zwischen den Menschen statt und es kann zusätzlich in einem lockeren Setting voneinander gelernt werden, sowohl im Hinblick auf die Sprache, das Leben in Deutschland und schließlich auch hinsichtlich der **Integration in und der Teilhabe an der Gesellschaft**.

Der Höhepunkt in 2024 war die Verleihung des **Integrationspreises** an die Anlaufstelle. Der Regierungspräsident von Oberfranken zeichnete das Projekt "Anlaufstelle St. Josef / Hain" des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim e.V. mit dem oberfränkischen Integrationspreis 2024 aus.

"Ich darf mich bei allen Verantwortlichen des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim, insbesondere bei den beiden Geschäftsführern Herrn Peter Ehmann und Herrn Volker Göbel sowie den beiden Projektleiterinnen, Frau Anja Münzel und Frau Maria Joecks, für deren Engagement bedanken und sie zur Preisverleihung recht herzlich beglückwünschen", so Florian Luderschmid, Regierungspräsident von Oberfranken, in seiner Laudatio.

Die Regierung von Oberfranken verleiht den Preis jährlich an Initiativen, die sich erfolgreich dafür einsetzen, dass Menschen mit ausländischen Wurzeln in der Region Fuß fassen und Einheimische mit fremden Kulturen vertraut gemacht werden. Vorgeschlagen werden konnten nachhaltige, insbesondere ehrenamtliche Aktivitäten, die in vorbildlicher Weise die Integration der Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund in Oberfranken unterstützen.



Verleihung des Integrationspreises

Die Anlaufstelle wird getragen durch eine Kooperation des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim e.V., und dem katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen. Das Amt für Inklusion der Stadt Bamberg fördert das Projekt mit 10.000 €.

5.3 Notlagenfonds

Zu den Aufgaben, welche die Satzung dem Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg auferlegt, gehört die Unterstützung Hilfebedürftiger. Vielen Menschen in akuten finanziellen Notlagen kann der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg jedes Jahr helfen, weil er verschiedene Hilfsfonds bewirtschaftet.

Mithilfe von einmaligen Beihilfen oder Darlehen können so existentielle Probleme gemildert werden. Die Beratungsstellen helfen den Klienten jeweils vor Ort, prüfen deren Bedürftigkeit, und stellen im Anschluss die Anträge. Neben den Energiebeihilfen stehen auch der allgemeine Notlagenfonds, der Arbeitslosenhärtefonds, der Gesundheitsfonds, und der bischöfliche Härtefonds zur Verfügung, wobei der Energiefonds und der Gesundheitsfonds am häufigsten genutzt werden.

5.4 „Josefslädchen“ in Bamberg

Das „Josefslädchen“ in der Josephstraße 25 in Bamberg besteht seit nunmehr 25 Jahren. Hier werden Waren des alltäglichen Bedarfs, vorwiegend Lebensmittel, an Menschen mit geringem Einkommen zu günstigen Preisen abgegeben. Die Waren werden von Lebensmittelgeschäften und Bäckereien gespendet und stammen häufig aus Überproduktionen und liegen oftmals am Mindesthaltbarkeitsdatum.

Seit bereits mehreren Jahren unterstützen Mitglieder des Lions Clubs Bamberg regelmäßig die Einrichtung durch Spenden von Grundnahrungsmitteln.

Auch wird das Lädchen seit Jahren von Privatpersonen und auch Mitgliedern des Lions Clubs Bamberg durch Spenden von Grundnahrungsmitteln unterstützt.

Bezieher von Bürgergeld und Grundsicherung, Alleinerziehende, Rentner und kinderreiche Familien können nach Einkommensprüfung einen Berechtigungsschein für den Einkauf erhalten. Die Einkaufsberechtigungen werden von den jeweils zuständigen Allgemeinen Sozialen Beratungsstellen ausgestellt.

Im Lädchen kümmern sich zwei hauptamtliche Mitarbeiter/innen und ca. 35 ehrenamtlichen Personen um das Abholen, Aussortieren und die Abgabe der Waren. Ohne die tatkräftige Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer/innen wäre der Betrieb des Josefslädchens nicht möglich.

Ca. 850 Personen nutzten im Jahr 2024 diese Einkaufsmöglichkeit, um ihr schmales Budget zu entlasten. Vor allem die hohen Kosten bei Mieten und Energie, sowie die inflationsbedingten Lebensmittelpreise machen ein Auskommen mit dem verfügbaren Einkommen oft schwer.



Die ehrenamtliche Rosa Suchon
beim Einräumen der Lebensmittel



das Josefslädchen



Belieferung des Josefslädchens

5.5 „Ökumenischer Sozialladen“ in Forchheim

Konsequent an der Seite von Menschen in Not stand auch im vergangenen Jahr 2024 der Ökumenische Sozialladen in der Birkenfelderstraße 17 in Forchheim. DER ANDERE LADEN ist ein Projekt von Caritas und Diakonie zusammen mit katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt und im Landkreis Forchheim. Die steigende Armut zeigt sich auch hier.

So wurden im Jahr 2024 380 Einkaufskarten ausgestellt. Zum Vergleich: Im Jahr 2023 waren es „nur“ 261 neue Einkaufskarten. Somit profitieren über 1000 Menschen vom günstigen Einkauf im Sozialladen. Ca. 45 Ehrenamtliche helfen regelmäßig mit, sei es im Verkauf, beim Waren aussortieren oder auch als Fahrer/innen. Derzeit können von 16 Spenderläden Lebensmittel, welche kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum stehen, abgeholt werden. Dass der Sozialladen auch ein Beschäftigungsprojekt ist, zeigt die Begleitung einer erfolgreichen Arbeitsgelegenheitsmaßnahme. Durch den hohen Andrang vor Ladenöffnung ist im benachbarten Caritashaus eine Teestube eingerichtet worden. Dort können sich die wartenden Menschen bis zur Ladenöffnung aufhalten, einen Tee trinken und auch die dortigen Toiletten nutzen. Erfreulich ist, dass eine neue Klimaanlage eingebaut und stromsparende Kühltheken angeschafft wurden.



Lionsclub Forchheim spendet Geld



Hoffnungsanker für viele Menschen
in Not



Ökumenischer Sozialladen

5.6 Kleiderkammer in Forchheim

Die Kleiderkammer in der Birkenfelderstraße 15 in Forchheim ist ein Projekt, in dem lediglich Ehrenamtliche mitarbeiten. Die Kleidung kommt ausschließlich durch Spenden zusammen und wird zwei Mal im Monat kundenfreundlich präsentiert, und gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung gestellt. Einkaufen kann jedermann ohne Einkommensbeschränkung. Im Frühjahr und Herbst gibt es, zusätzlich zu den gängigen Öffnungszeiten, ganztägige Aktionstage, an denen die Kammer geöffnet hat. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 275 Kunden bedient, wobei ca. 60% davon aus der Stadt Forchheim, und 40% aus dem Landkreis Forchheim kommen.



Frauen beim Einkaufen



Ehrenamtliche in der Kleiderkammer

5.7 Ehrenamtliche Nachhilfe „MieNa“ in Forchheim

„MieNa“ ist ein ehrenamtliches Projekt in der Birkenfelderstraße 15 in Forchheim, in dem Nachhilfe angeboten wird. Das Angebot verfügt aktuell über sieben ehrenamtlich beschäftigte Lehrerinnen und Lehrer, die Kinder aus einkommensschwachen Familien unterrichten. Vor Beginn der Nachhilfe wird eine Einkommensprüfung durchgeführt. Die Nachhilfe erfolgt nach der Absprache zwischen dem Lehrer und der betreffenden Familie und kann an verschiedenen Orten angeboten werden, z.B. beim Lehrer, beim Kind bzw. der Familie, aber auch im Caritashaus in Forchheim. Seit Corona sind die Zahlen merklich zurückgegangen, so haben im Jahr 2024 neun Kinder die Nachhilfe in Anspruch genommen.

5.8 Familienpflege in Forchheim

An die Allgemeine Soziale Beratungsstelle war bis zur Auflösung des Dienstes (Mitte Juli 2024) die Familienpflegestation angegliedert. Eine staatlich anerkannte Familienpflegerin kommt zum Einsatz, wenn die hauptsächlich haushaltsführende Person wegen Krankheit, Schwangerschaft, Geburt, Krankenhaus- oder Kuraufenthalt ausfällt und den Haushalt nicht weiterführen kann. Bis zur Auflösung des Dienstes aufgrund von strukturellen Veränderungen im Verband konnte die Familienpflegerin 6 Einsätze leisten. Anlässe für die Einsätze waren überwiegend Schwangerschaften. Sie betreute insgesamt 24 Personen, hauptsächlich in Familien mit zwei Elternteilen. Davon waren 10 Kinder, überwiegend im Alter von 4-6 Jahren und 7-10 Jahren.

5.9 Kindererholung

Im Jahr 2024 erreichten uns 12 Anfragen zu einer Kindererholung für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Diese kamen aus der Region Forchheim, Bamberg Stadt und Bamberg Land. Die Kosten liegen dabei pro TN bei rund 800.-€, zuzüglich eines Taschengeldes von 50.- €

Die Maßnahmen wurden an 3 Orten, in Teuschnitz, Pockau und Zinnowitz durchgeführt. Von den 12 Anfragen konnten 4 realisiert werden.

Schwierigkeiten bestehen zum einen bei der Finanzierung dieser Maßnahmen. Das Jugendamt für den Landkreis Bamberg sieht dafür keine Gelder vor. Im Bereich von Muslimen besteht keine Rückkopplung zu muslimischen Zuschussgebern bzw. ist dieses ausdrücklich nicht gewollt.

Erkrankungen oder Heimweh/ mangelndes Vertrauen der Kinder auf eine Maßnahme zu gehen kommt als weiterer Problempunkt dazu. Die Kinder kommen aus der gesamten Erzdiözese Bamberg aus unterschiedlichen Bereichen und kennen sich vor Beginn der Maßnahme nicht. Hier ist die gemeinsame Busfahrt zum Maßnahmenort sehr wichtig, dadurch werden erste Freundschaften geknüpft.

Teilnehmer die schon einmal bei einer Maßnahme dabei waren, sind sehr offen für eine erneute Teilnahme, was man an den erneuten Anmeldungen sieht und was für die Maßnahme spricht.

Der Betreuerschlüssel (1:5) ist sehr hoch, gewährleistet auch ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder. Ebenso wurde im Sinne der Inklusion auch Kindern mit Einschränkungen die Teilnahme nach Einzelfallentscheidung ermöglicht. Eine Gruppenfähigkeit ist Voraussetzung.

5.10 Kurberatung in den Beratungsstellen Stadt und Land Bamberg und Forchheim

Die Nachfrage nach Vorsorgekuren für Elternteile und Kinder ist nach wie vor hoch. Belastungen, die sich aus dem Spagat zwischen Familienverantwortung, Kindererziehung, Haushaltsführung und Beruf ergeben, hinterlassen ihre Spuren und münden nicht selten in chronischen Erschöpfungszuständen. Der Bedarf ist angesichts mangelnder Platzressourcen in den

Kurkliniken schwer zu decken und führt oftmals zu längeren Wartezeiten, die überbrückt werden müssen.

Der Beratungsaufwand bei der Suche nach einer geeigneten Klinik, sowie die zeitaufwändige Antragsbegleitung nimmt zu. Allerdings ist die Kurberatung im Rahmen der Allgemeinen Sozialen Beratung ein wichtiger Baustein zur niederschweligen Kontaktaufnahme von Ratsuchenden. Oftmals werden vielfältige Probleme in der Beratung angesprochen, und im Vorfeld einer Kur bereits regelmäßige Gespräche zur Entlastung angeboten oder geeignete Fachberatungsstellen hinzugezogen.

Auch pflegende Angehörige fragen vermehrt nach einer Auszeit im Rahmen einer Kur mit dem Schwerpunkt von Angeboten für diesen Belastungsbereich.

5.11 Schulmaterialladen „Grünstift“ in Bamberg und in Forchheim

Die ASB organisiert die beiden Schulmaterialläden „Grünstift“, in Bamberg und Forchheim, in denen Materialien für Schulkinder günstig abgegeben werden. Die beiden „Grünstift“-Läden sind ein Angebot für Familien, die nicht über genügend Mittel verfügen, um ihre Kinder mit den erforderlichen Schulmaterialien auszustatten. Das Angebot wird überwiegend von ehrenamtlichen Kräften geführt und über Spenden finanziert. Der Einkauf im „Grünstift“ ist nur nach Vorlage einer Berechtigungskarte möglich. Diese erhalten Familien, die ihre Bedürftigkeit in Form von Einkommensunterlagen nachweisen.

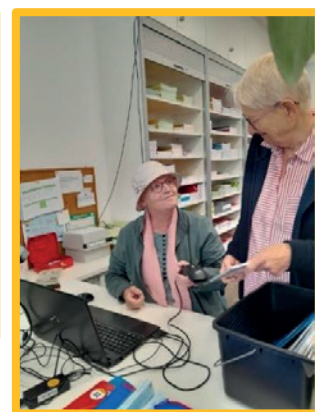
Die Läden öffnen einmal im Monat und haben zusätzlich zum Schuljahresbeginn im August und September Sonderöffnungszeiten, um die Schullisten der Kinder dementsprechend abzuarbeiten. Die Schullisten können auch bereits im Vorfeld gepackt werden. Im Jahr 2024 haben insgesamt 204 Schulkinder aus Stadt und Landkreis Bamberg, und 303 Kinder aus Forchheim das Angebot dankbar angenommen.



Ehrenamtliche Helferinnen des
Grünstift Forchheim



Frauen beim Einkaufen im Laden
in Bamberg



Ehrenamtliche Helferinnen

5.12 „Weihnachten für alle“ 2024

Die Aktion "Weihnachten für alle" in Forchheim ist eine besondere Aktion, die schon seit Jahrzehnten jährlich stattfindet.

Die vor Ort aktiven Wohlfahrtsverbände schließen sich zusammen, um Menschen, denen es finanziell nicht gut geht, an Weihnachten eine Freude bereiten zu können. In 2024 konnten 611 Kinder und 156 Senior/innen ab 60 Jahren, die bedürftig sind, vor Weihnachten mit einem Geldgeschenk bedacht werden.

Ergänzt wurden die Geldgeschenke mit Schokoladenweihnachtsmännern, Gebäck und Wurstwaren. Das war auch in 2024 nur möglich dank der vielen Spenden, die für die Aktion eingegangen sind.



Gabentisch



Weihnachten für alle

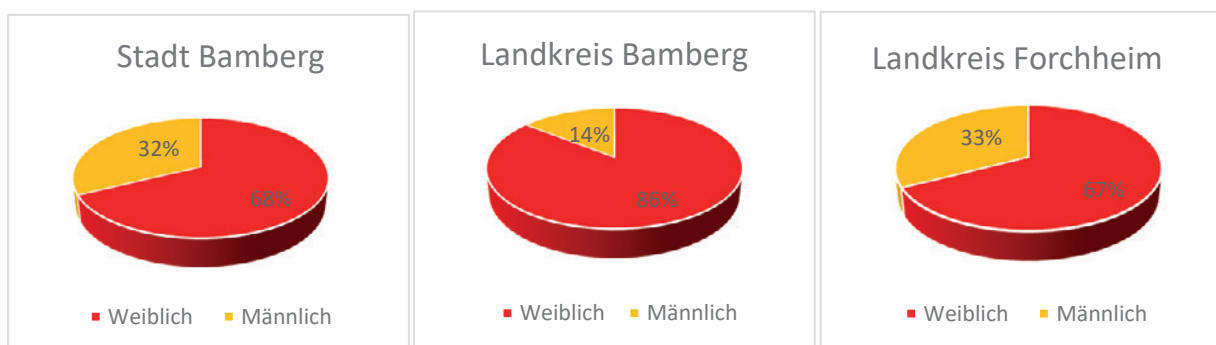


Weihnachtsbenefiz-Aktion im
Beratungshaus der Caritas

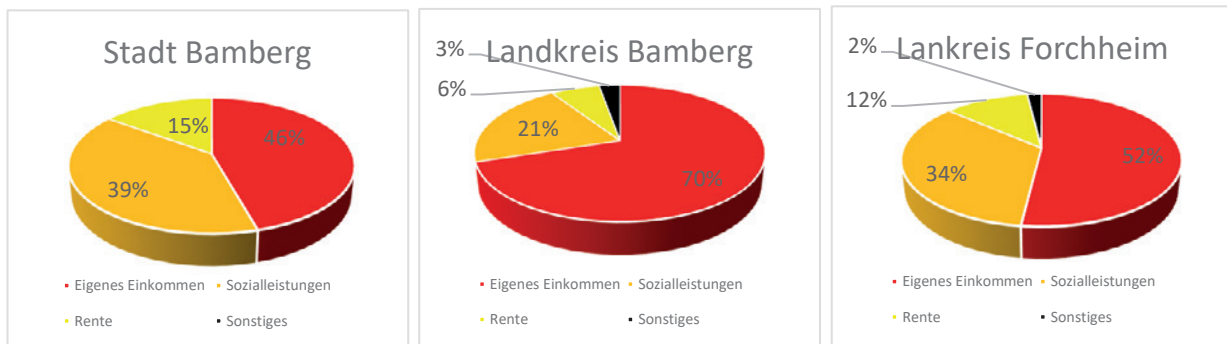
6. Statistische Angaben für das Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden in der **ASB Stadt Bamberg** insgesamt 287 Personen, in der **ASB Landkreis Forchheim** insgesamt 156 Personen, und in der **ASB Landkreis Bamberg** 499 Personen beraten. Die Abweichung in den Zahlen ergibt sich aus der unterschiedlichen personellen Ausstattung und den verschiedenen Einzugsgebieten und -Beratungsschwerpunkten.

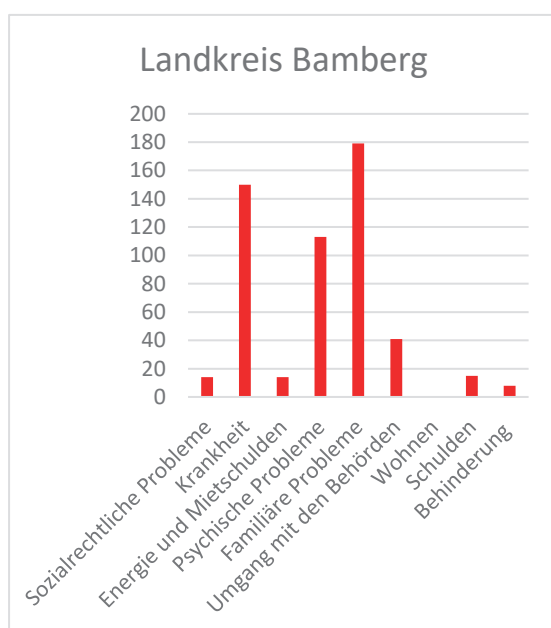
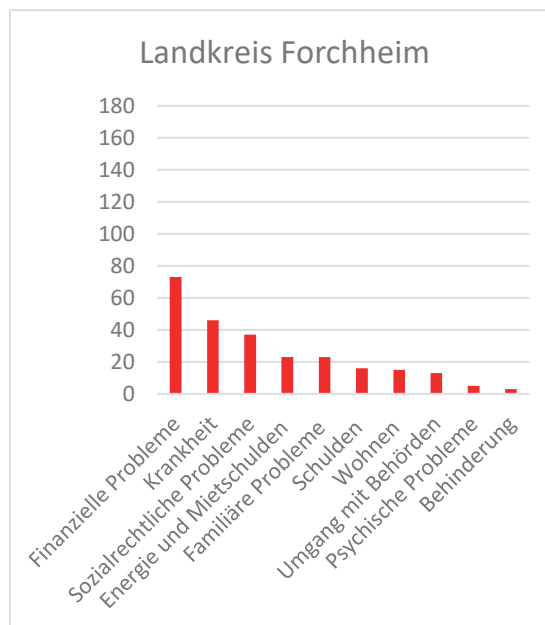
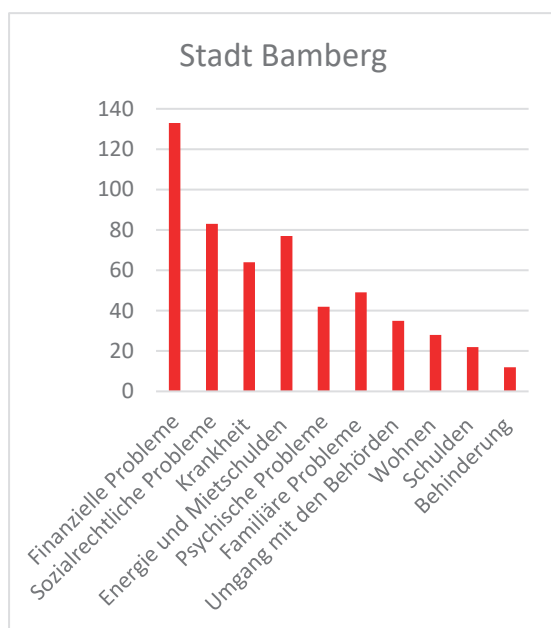
Geschlecht:



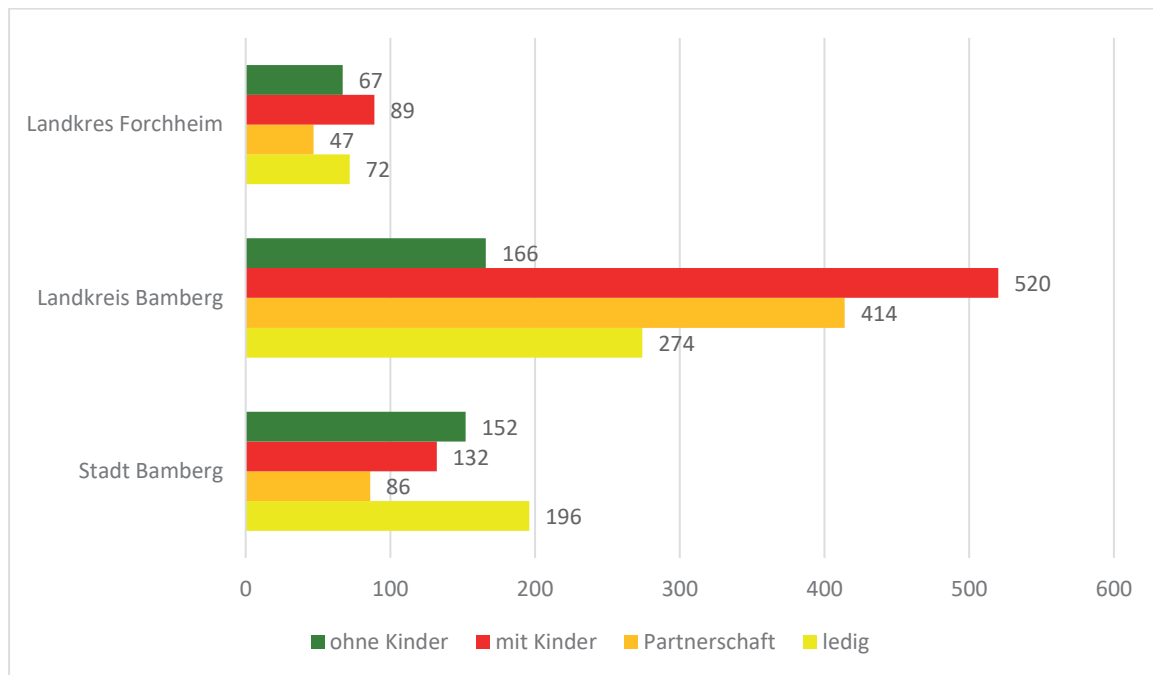
Einkommensart:



Problemlagen:



Lebenssituation:



7. Personelle Ausstattung und Finanzierung

Die **Allgemeine Soziale Beratungsstelle Bamberg Stadt** ist mit zwei Verwaltungskräften mit 19,5 und 13 Wochenstunden, sowie zwei Sozialpädagoginnen mit jeweils 19,5 Wochenstunden besetzt. Aufgrund von Personalengpässen ist die Beratungsstelle montags geschlossen.

Die **Soziale Beratungsstelle Landkreis Bamberg** ist mit einer Verwaltungskraft mit 19,5 Wochenstunden, sowie zwei Sozialpädagoginnen und -pädagogen mit jeweils 38,5 Wochenstunden besetzt.

Die **Allgemeine Soziale Beratungsstelle Landkreis Forchheim** ist mit einer Verwaltungskraft mit 37 Wochenstunden, sowie zwei Sozialpädagoginnen mit jeweils 19,5 Wochenstunden besetzt.

In Bamberg und Forchheim unterstützen ca. 170 **Ehrenamtliche** die Arbeit der Allgemeinen Sozialen Beratung in den verschiedenen Projekten. Die Ehrenamtlichen werden hochgeschätzt und regelmäßig in Dienstbesprechungen eingebunden und geschult.

8. Gremienarbeit und Vernetzung

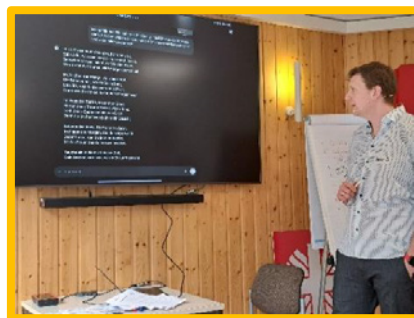
Teilnahme an Konferenzen:

- KASoFA (Konferenz des Allgemeinen Sozialen Fachdienstes) viermal jährlich, zweimal kombiniert mit einem Beratungsstellentreffen der Kurvermittlung auf Diözesanebene.
- Fachdienstkonferenzen zweimal jährlich verbandsintern.
- Regionalkonferenzen der Fachdienste zweimal jährlich verbandsintern.
- Beratungsstellentreffen MGW (Mütter-Genesungswerk)
- Treffen mit der Fachstelle zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit für den Landkreis Forchheim

9. Fortbildung der Beraterinnen und Berater

Teilnahme an **Fortbildungen und Arbeitskreisen** zu den Themen:

- Informationen zum Wohngeld
- Seminar „Bürgergeld kompakt“
- „Der Worst-Case“-Fall: anzeigepflichtige Straftaten und Suizidankündigung in der Online-Beratung“
- Anrechnung von Einkommen beim Bürgergeld
- Arbeitskreis „Allein/Getrennt erziehen“
- KI-Kreativworkshop
- Mietschulden, BK-Nachforderungen, Umzüge
- einmalige Unterkunftsbedarfe im SGBII (SGB XII)
- Wenn das Miteinander zur Herausforderung wird
- DiAG Fachtag Beratungsdienste. Selbstfürsorge im Beratungsalltag
- Klienten-Verwaltung Schulung Kurberatungsmodul



KI-Kreativworkshop mit Peter Weisel

10. Tendenz und Perspektiven

Der Arbeitsalltag zeigt, dass die Beratungsstellen aufgrund gestiegener Energie- und Lebenshaltungskosten vermehrt angefragt werden. Der Anteil von Ratsuchenden, denen das Geld nicht mehr reicht, steigt zunehmend.

Die Kurnachfrage zeigt, dass Familien an den Auswirkungen der Coronapandemie immer noch zu tragen haben.

Mangelnde Kenntnisse über sozialrechtliche Ansprüche und die Durchsetzung derer, bestimmen nach wie vor unseren Beratungsalltag. Der Zugang zu Behörden ist schwer möglich, und nur ein Bruchteil der Ratsuchenden kommt mit dem Angebot der digitalen Antragsstellung zurecht.

Die ASB wird zunehmend angefragt. Aufgrund von Personalengpässen mussten wir zeitweise Termine nach Dringlichkeit der Anfragen vergeben.

Klientel mit existentiellen Notlagen wurden vorrangig beraten. Kuranfragen konnten im letzten Quartal nicht mehr angenommen werden.

Positiv hat sich die intensive Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Stadt Bamberg im Bereich Erwachsenenhilfen gestaltet.

Die Caritas hilft, helfen auch Sie der Caritas.

Sie können die Arbeit des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim e.V. durch eine Spende unterstützen. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Ihre Unterstützung ist für uns sehr wichtig!

Um unsere verschiedenen Projekte wie den Sozialladen, „Grünstift“, die Kleiderkammer usw. erfolgreich durchführen zu können, werden viele helfende Hände auf ganz unterschiedlichen Gebieten benötigt:

Sachspenden: Ohne die Bereitschaft unterschiedlicher Verbrauchermärkte und Einzelhandelsgeschäfte, Waren zu spenden, wäre unsere Hilfe nicht möglich. Sachspenden an Kleiderkammer und Schulmaterialladen sowie Lebensmittelspenden helfen Menschen in Not.

Zeitspenden. Nur viele helfende Hände ermöglichen einen reibungslosen Betrieb. Helfen auch Sie ehrenamtlich mit.

Geldspenden: Für Ausgaben wie beispielsweise Miete, KFZ und Instandhaltungskosten sind wir dringend auf finanzielle Hilfe angewiesen. Ihre Geldspende hilft uns dort zu handeln, wo Staat und Sozialversicherung keine Förderung vorsehen.

Spendenkonto: Bitte im Verwendungszweck, immer die Einrichtung/Projekt angeben, für das die Spende verwendet werden soll.

Einrichtungen und Projekte für die Stadt Bamberg

Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim e.V.
Liga Bank Bamberg
IBAN: DE27 7509 0300 0009 0024 99

Ökumenischer Sozialladen

Sparkasse Forchheim
IBAN: DE48 7635 1040 0000 0765 05
Verwendungszweck: Sozialladen Forchheim

Projekte für den Landkreis Bamberg

Soziale Beratungsstelle
Liga Bank
IBAN: DE35 7509 0300 0109 0045 05

Josefslädchen

Liga Bank
IBAN: DE79 7509 0300 0209 0045 05

Einrichtungen und Projekte für den Landkreis Forchheim

Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim e.V.
Sparkasse Forchheim
IBAN: DE96 7635 1040 0000 0026 00

Schulmaterialladen „Grünstift“

Sparkasse Bamberg
IBAN: DE77 7705 0000 0302 8110 54
Verwendungszweck: Grünstift



Bildnachweise:

Ute Nickel, Diakonie (Bild 17, 18; S.17)

DiCV Bamberg (Bild 19, S. 17)



Dieses Projekt wird gefördert von:

ERZBISTUM
BAMBERG



Träger:
Regionalcaritasverband
Bamberg-Forchheim e.V.

Allgemeine Soziale Beratung
Birkenfelderstraße 15, 91301 Forchheim
Telefon 09191 / 70 72 24
Geyerswörthstraße 2, 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 29 957 20
Josephstraße 27, 96052 Bamberg
Telefon 0951 / 9 81 80